DER BRIGANT

Wozu ein Auto gut ist

VON EDGAR WALLACE

Illustriert von Hans Friedrich

Ein kultiviertes Raubrittertum hat mit seinen ganz neuen Anschauungspunkten Augenblicke von faszinierendem Reiz. Gewöhnliche Verbrecher ohne einen Funken Phantasie suchen vielleicht ihr Ziel durch rohe Gewalt zu erreichen, aber die feineren und wohldurchdachten Abstufungen der Kunst, seinem lieben Nächsten das Fell über die Ohren zu ziehen, hatten eine ganz besondere Anziehungskraft für Anthony Newton, der in erster Linie das „Spiel um des Spieles willen" liebte.

So kam es denn, daß eines schönen Tages Mr. Newton sich selbst in einer sehr peinlichen Lage befand.

Die beiden Hinterräder seines Autos standen im Graben; mit einiger Schwierigkeit hatte er sich am Steuerrad festhalten können, obgleich die Zweige der Hecke so dicht über ihn hinweghingen, daß er seinen Kopf auf eine Seite drehen mußte. Nichtsdestoweniger bewahrte er eine Haltung äußerster Würde, und in seinen Augen, die dem entsetzten Blick des jungen Mädchens begegneten, lag ein Ausdruck milden Vorwurfs.

Sie saß kerzengerade am Steuer ihres wundervollen Spanz und war eine Zeitlang außerstande, ein Wort hervorzubringen.

„Sie waren auf der falschen Seite der Straße", sagte Tony sanft.

„Es tut mir furchtbar leid", stieß sie hervor. „Ich habe doch Signal gegeben, aber die scheußlichen Sussexstraßen sind so unübersichtlich . . ."

„Bitte, verlieren Sie kein Wort mehr darüber", sagte Anthony, kletterte aus seinem Wagen heraus und betrachtete ernsthaft die Ruine.

„Ich dachte, Sie hätten mich gesehen, als Sie den Hügel herabkamen", entschuldigte sie sich. „Ich habe Sie ja gesehen und gleich Signal gegeben."

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id359716164-19301600/20 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT